

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Feridun Zaimoglu

# Liebesbrand

Verlag Kiepenheuer & Witsch

Am Anfang ist es fast zu Ende: Das Leben von David, sowieso nicht in bester Verfassung, droht bei einem Busunglück im Ausland zu verlöschen. Doch er wird gerettet und begegnet einer engelsgleichen Erscheinung. Eine schöne junge Frau übernimmt die Erstversorgung und verschwindet in einem Auto mit deutschem Kennzeichen. Fortan ist der Erzähler in Liebe entflammt und macht sich auf die Suche.

Mit *Liebesbrand* begibt sich Feridun Zaimoglu hinein in die deutsche Gegenwart. Seine Hauptfigur ist ein junger Aktienhändler, der rechtzeitig vor dem Börsenkrach aus dem Geschäft ausgestiegen ist. Jetzt lebt er in Kiel und sehnt sich nach einer neuen Versuchung. Er kann zwar einen Familienzweist bei entfernten Verwandten im Ausland schlichten, es kostet ihn aber eine Menge Geld und fast das Leben. Mit zahlreichen Blessuren am Körper, dem Bild eines Ringes mit blauem Emailkopf im Gedächtnis und einer Haarspange im Gepäck kehrt er nach Deutschland zurück. Dort begibt er sich auf die unermüdliche Suche nach der Frau seines Lebens, die ihn nach Nienburg an der Weser und weiter nach Prag und Wien führt. Unterwegs wird er geliebt und verstoßen, angegriffen und gehasst, erleuchtet und enttäuscht. Die Hoffnung aber, dass er sich nicht vergeblich sehnt, gibt er nicht auf.

Feridun Zaimoglu gelingt es, eine Liebesgeschichte unserer Tage in der Tradition der deutschen Romantik zu erzählen. Der Suchende strebt nicht nach Perfektion, aber nach Erfüllung, sogar nach Erlösung – und begegnet immer neuen Anfechtungen und Herausforderungen. Gut, dass es den Freund und Helfer Gabriel gibt, der dem Erzähler beisteht und ihm beizeiten den Kopf zurechtrückt. Mit Mut zum Pathos und feiner Ironie ist der Roman eine große Liebesbeschwörung – rasant, berührend und komisch.

**Pressekontakt:**

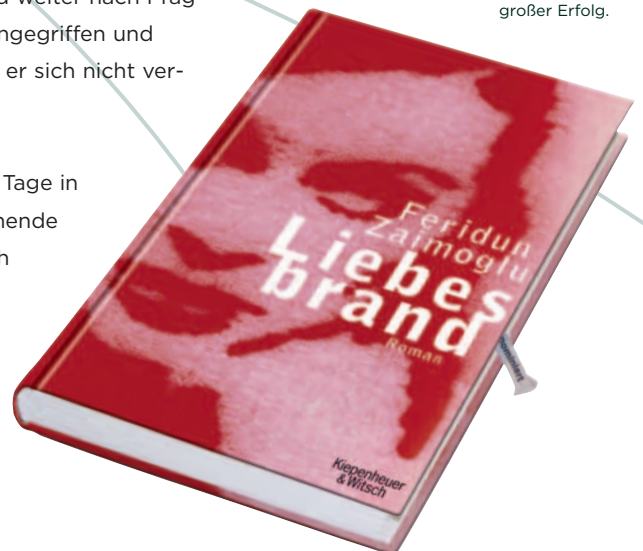
Verlag Kiepenheuer & Witsch  
Frau Gudrun Fähndrich  
Rondorfer Straße 5, D 50968 Köln  
Telefon: +49 (0)221 - 3 76 85 38  
E-Mail: [gfaehndrich@kiwi-verlag.de](mailto:gfaehndrich@kiwi-verlag.de)



Foto: Britta Reiling

**Biographie:**

Feridun Zaimoglu, geboren 1964 im anatolischen Bolu, lebt seit 37 Jahren in Deutschland. Er studierte Kunst und Humanmedizin in Kiel, wo er seither als Schriftsteller, Drehbuchautor, Dramatiker und Journalist arbeitet. Er war Kolumnist für das Zeit-Magazin und schreibt u. a. auch für die FR und die FAZ. 2003 erhielt er den Preis der Jury beim Bachmann-Wettbewerb und 2004 den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Im Jahr 2005 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom und 2007 erhielt er den Grimmelshausen-Preis. Sein zuletzt erschienener Roman *Leyla* (2006) war sowohl bei Kritikern als auch beim Publikum ein großer Erfolg.



Preisstifter:  
Land Sachsen,  
Stadt Leipzig  
mit freundlicher  
Unterstützung von:

**DIE ZEIT**

Literarisches  
Colloquium Berlin

Der Jury gehören an: Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Dr. Ina Hartwig (Frankfurter Rundschau), Elmar Krekeler (Die Welt), Kristina Maidt-Zinke (Süddeutsche Zeitung), Volker Weidermann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Uwe Justus Wenzel (NZZ).

Bekanntgabe der Sieger am 13. März 2008 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Ulrich Peltzer

# Teil der Lösung

Ammann Verlag

Überwachungskameras am Potsdamer Platz, globalisierte Markenwelten und limitierte Bewegungsfreiheit: an Vorzeichen, die politisches Handeln ebenso notwendig wie illusionär erscheinen lassen, mangelt es nirgends.

Christian schlägt sich als freier Journalist mit Gelegenheitsaufträgen durch und ist Teil eines akademischen Proletariats, wie es in Berlin ganze Stadtviertel besiedelt. Selbst Mitte dreißig, hat er die Zeit des bewaffneten Widerstands gegen die Staatsmacht nur noch als Echo miterlebt. Vielleicht sucht er gerade deshalb für eine längst fällige Story Kontakt zu untergetauchten Ehemaligen der Roten Brigaden. In Paris soll ein wichtiger Informant anzutreffen und zum Reden bereit sein. Zunächst aber trifft Christian auf Nele. Die hochbegabte Studentin bewegt sich, von einer geheimnisvollen Wut getrieben, durch den Jahrhundertsommer 2003. Was mit ein paar Zufallsbegegnungen eher harmlos beginnt, entwickelt sich zu einer heftigen und verqueren Anziehung, deren Ausgangspunkt im neuen Berlin liegt und die ihren Showdown in den Arabervierteln von Paris erlebt.

*Teil der Lösung* ist ein hochaktueller Roman, der in einem rasanten Ineinander von einzelnen Szenen abbildet, wie bruchstückhaft und vielfältig Wirklichkeit ist. Kontrollierter Raum und spielerische Störmanöver, Decknamen und Spitzel, geheime Treffen und präzise Attentate auf den Alltag: Subtil verbindet Ulrich Peltzer eine störrische Liebesgeschichte mit der Beobachtung neuer politischer Bewegungen in einer Grammatik der Überwachung.

**Pressekontakt:**

Ammann Verlag  
Frau Daniela Koch  
Neptunstr. 20, CH-8032 Zürich  
Telefon: +41 (0) 44 - 2 68 10 42  
E-Mail: [daniela.koch@ammann.ch](mailto:daniela.koch@ammann.ch)



Foto: Günter Comben

**Biographie:**

Ulrich Peltzer, 1956 in Krefeld geboren, studierte Psychologie und Philosophie in Berlin, wo er seit 1975 lebt. Wie sein Debütroman *Die Sünden der Faulheit* (1983), erschienen auch seine späteren Werke *Stefan Martinez* (1995), *Alle oder Keiner* (1999) und seine Erzählung *Bryant Park* (2002) im Ammann Verlag. Ulrich Peltzer wurde u. a. mit dem Berliner Literaturpreis (1996), dem Anna-Seghers-Preis (1997), dem Preis der SWR-Bestenliste (2000), dem Niederrheinischen Literaturpreis (2001) und dem Bremer Literaturpreis (2003) ausgezeichnet.



Preisstifter:  
Land Sachsen,  
Stadt Leipzig  
mit freundlicher  
Unterstützung von:

DIE ZEIT

Literarisches  
Colloquium Berlin

Der Jury gehören an: Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Dr. Ina Hartwig (Frankfurter Rundschau), Elmar Krekeler (Die Welt), Kristina Maidt-Zinke (Süddeutsche Zeitung), Volker Weidermann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Uwe Justus Wenzel (NZZ).

Bekanntgabe der Sieger am 13. März 2008 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Clemens Meyer

# Die Nacht, die Lichter

S. Fischer Verlag

Clemens Meyer schreibt vom Scheitern der Lebensträume, wie wir es bisher nur von den großen Romanen der Amerikaner kannten. In den in diesem Band versammelten 15 Erzählungen schaut er mit ehrlichem und unbestechlichem Blick auf Menschen, die mit dem Leben kämpfen, auf die strauchelnden Glückssucher und ruhelosen Nachtgestalten und entwirft dabei ein Gesellschaftspanorama unserer Zeit.

Er setzt alles auf eine Karte, der Hundebesitzer, der auf der Rennbahn sein Geld verwettet, um eine teure OP zahlen zu können. Sie will es allen zeigen, die junge Frau, und sich vom Flüchtlingsschiff in die erste Liga hochboxen. Sie reden eine Nacht lang, der junge Mann und eine alte Freundin, haben einander zufällig wiedergetroffen, sie denkt vielleicht an ein gemeinsames Leben, doch er weiß, dass es anders kommen wird. Clemens Meyer erzählt von der Hoffnung, einmal im Leben den großen Gewinn einzustreichen, von dem Willen, etwas aus sich zu machen, und der verpassten Liebe. Seine Geschichten spielen in der stillen Wohnung, in der Lagerhalle und am Fluss. Seine Helden sind dem Leben ausgesetzt, es sind die Heimatlosen und Träumer, die die nächtliche Stadt durchstreifen. Meyer trifft die Töne unserer Zeit: In seinen rauen, präzisen und zarten Sätzen spricht er von verlorenen Illusionen, von Sehnsucht und Einsamkeit.

**Pressekontakt:**

S. Fischer Verlag  
Frau Petra Baumann-Zink  
Neue Grünstraße 17, D 10179 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 - 30 86 - 39 29  
E-Mail: [petra.baumann.zink@fischerverlage.de](mailto:petra.baumann.zink@fischerverlage.de)



Foto: Jürgen Bauer

**Biographie:**

Clemens Meyer, geboren 1977 in Halle/Saale, lebt in Leipzig. Nach dem Abitur arbeitete er als Bauhelfer, Möbelträger und Wachmann. Von 1998 bis 2003 studierte er am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Clemens Meyer gewann 2001 den MDR-Literaturwettbewerb und wurde für seinen ersten Roman *Als wir träumten* (2006) mit dem Rheingau-Literatur-Preis, dem Märkischen Stipendium für Literatur, dem Förderpreis zum Lessing-Preis sowie dem Mara-Cassens-Preis und dem Clemens-Brentano-Preis ausgezeichnet.



Preisstifter:  
Land Sachsen,  
Stadt Leipzig  
mit freundlicher  
Unterstützung von:

**DIE ZEIT**

Literarisches  
Colloquium Berlin

Der Jury gehören an: Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Dr. Ina Hartwig (Frankfurter Rundschau), Elmar Krekeler (Die Welt), Kristina Maidt-Zinke (Süddeutsche Zeitung), Volker Weidermann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Uwe Justus Wenzel (NZZ).

Bekanntgabe der Sieger am 13. März 2008 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Jenny Erpenbeck

# Heimsuchung

Eichborn Berlin

*Heimsuchung* reicht tief in die deutsche Vergangenheit. Eine literarische Spurensuche von stupender Wucht. Ein Haus an einem märkischen See ist das Zentrum, zwölf Lebensläufe, Geschichten, Schicksale von den Zwanzigerjahren bis heute ranken sich darum. Das Haus und seine Bewohner erleben die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Krieg und dessen Ende, die DDR, die Wende und die Zeit der Nachwende. Jedem einzelnen Schicksal gibt Jenny Erpenbeck eine eigene literarische Form, jedes entfaltet auf ganz eigene Weise seine Dramatik, seine Tragik, sein Glück. Alle zusammen bilden eine Art kollektives literarisches Gedächtnis des letzten Jahrhunderts, geformt in einer Literatur, die nicht nur großartige Sätze und Bilder zu bieten hat, sondern die auch Wunden reißt, verstört, beglückt, verunsichert und versöhnt. Worin das Geheimnis dieser Geschichten besteht, woraus sich ihr Glanz, ihre Wucht und ihre eminente Dramatik entfalten, ist schwer zu sagen. Sicher aber ist eins: Mit diesem Buch ist Jenny Erpenbeck ihr Meisterstück gelungen.

„Immer, wenn Jenny Erpenbeck ihren scharfen Blick auf die Dinge richtet, verändern sie sich blitzartig. Die Oberfläche schmilzt. Darunter kommt zum Vorschein, was als subkutane Irritation die Figuren bewegt.“ (Pia Reinacher in der FAZ)

**Pressekontakt:**

Eichborn Berlin Verlag  
Frau Esther Kormann  
Oranienburger Straße 4-5, D 10178 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 - 8 47 12 47 12  
E-Mail: [ekormann@eichborn.de](mailto:ekormann@eichborn.de)



Foto: Katharina Belling

**Biographie:**

Jenny Erpenbeck wurde 1967 in Berlin (DDR) geboren. Sie studierte Theaterwissenschaften und Musiktheaterregie, arbeitete zunächst als Regieassistentin und inszenierte Aufführungen für Oper und Musiktheater. Ihr Prosadebüt *Geschichte vom alten Kind* (1999) wurde ein sensationeller Erfolg. Auch ihr am Deutschen Theater Berlin inszeniertes Theaterstück *Katzen haben sieben Leben* (2000) wurde begeistert wahrgenommen. 2005 erschien ihr Roman *Wörterbuch*. Beim Ingeborg-Bachmann-Literaturwettbewerb erhielt Jenny Erpenbeck 2001 den Preis der Jury, 2006 war sie Inselfschreiberin auf Sylt.



Preisstifter:  
Land Sachsen,  
Stadt Leipzig  
mit freundlicher  
Unterstützung von:

DIE ZEIT

Literarisches  
Colloquium Berlin

Der Jury gehören an: Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Dr. Ina Hartwig (Frankfurter Rundschau), Elmar Krekeler (Die Welt), Kristina Maidt-Zinke (Süddeutsche Zeitung), Volker Weidemann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Uwe Justus Wenzel (NZZ).

Bekanntgabe der Sieger am 13. März 2008 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Sherko Fatah

# Das dunkle Schiff

Jung und Jung

Das Buch erzählt die Geschichte des jungen Kerim, von Beruf Koch, der sich aus dem irakischen Grenzland auf die beschwerliche und gefährliche Reise nach Europa macht. Von früh an der Idee verfallen, sich zu verwandeln, hat er noch andere Gründe für seine Flucht, war er doch unter die Gotteskrieger geraten und mit ihnen durch das Land gezogen, bevor er sich von ihrem Weg der Gewalt los sagte. Kerim, bemüht, in Deutschland ein neues Leben zu beginnen, kann, obwohl er in dem fremden Land auch Zuwendung und sogar seine erste Liebe findet, die Vergangenheit nicht abschütteln, vielmehr scheint diese sich fortwährend auf ihn zuzubewegen.

In diesem Roman geht es nicht um den Islam, sondern um den Extremismus, der viele Erscheinungsformen haben kann, um seine Verführungsmacht und die Folgen. Extremismus entsteht nicht in einem Kopf, sondern unter realen Lebensbedingungen. So ist Kerims Geschichte die eines kleinen, konkreten Lebens inmitten großer Umwälzungen. Sein spirituelles und seine realen Abenteuer sind nicht so außergewöhnlich, wie sie aus europäischer Sicht scheinen mögen. Viele haben sich auf den Weg gemacht, viele sind verstrickt worden, wenn schon nicht immer aus nachvollziehbaren Gründen, so zumindest doch auf eine Weise, welche auch die besten Nachrichtenbilder uns nicht zeigen können.

**Pressekontakt:**

Jung und Jung Verlag  
Herr Jochen Jung  
Hubert-Sattler-Gasse 1, A-5020 Salzburg  
Telefon: +43 (0) 662 - 88 50 48  
E-Mail: [office@jungundjung.at](mailto:office@jungundjung.at)

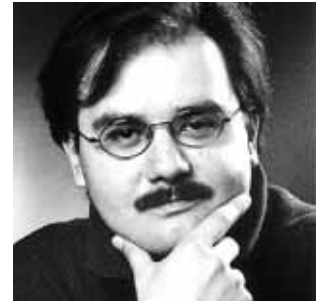


Foto: Jung und Jung

**Biographie:**

Sherko Fatah, geboren 1964 in Berlin, hat bereits drei Prosawerke veröffentlicht: *Im Grenzland* (2001), die Erzählung *Donnie* (2002) und den Roman *Onkelchen* (2004). Er wuchs in der DDR auf und siedelte 1975 in die Bundesrepublik über, wo er Philosophie und Kunstgeschichte studierte. Für seinen ersten Roman *Im Grenzland* erhielt er 2001 den aspekte-Literaturpreis. 2003 folgte das Alfred-Döblin-Stipendium und 2007 der Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil.



Preisstifter:  
Land Sachsen,  
Stadt Leipzig  
mit freundlicher  
Unterstützung von:

**DIE ZEIT**

Literarisches  
Colloquium Berlin

Der Jury gehören an: Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Dr. Ina Hartwig (Frankfurter Rundschau), Elmar Krekeler (Die Welt), Kristina Maidt-Zinke (Süddeutsche Zeitung), Volker Weidermann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und Uwe Justus Wenzel (NZZ).

Bekanntgabe der Sieger am 13. März 2008 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse